



An
die Region Hannover
den Regionspräsidenten, Herr Hauke Jagau
den Vorsitzenden der Regionsversammlung, Herr Bodo
Messerschmidt
die Fraktionen in der Regionsversammlung
der SPD, Frau Silke Gardlo
der CDU, Herr Eberhard Wicke
Bündnis 90 / Die Grünen, Herr Raoul Schmidt-Lamontain
Die Linke, Herr Stefan Müller
der FDP, Herr Bernhard Klockow
Die Piraten, Herr Ralf Kleyer
Die Hannoveraner, Herr Jens Böning

Ortsverband Wunstorf

Albert Schott
Vorsitz

Düendorfer Weg 36
31515 Wunstorf

Tel 05031-916116
Fax 05031-703995
albert@schott-wunstorf.de

Wunstorf, den 18.03.2012

versandt bei E-Mail

Offener Brief **Sanierung der Asbesthalde in Wunstorf**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Informationsabend mit Podiumsdiskussion des Ortsverbandes der Grünen in Wunstorf zum Umgang mit der Asbesthalde Anfang März war trotz seines streckenweise sehr emotionsgeladenen Verlaufes eine sehr gelungene Veranstaltung.

Der grüne Ortsverband nutzte diese Veranstaltung auch dazu, ein Beispiel von Bürgerbeteiligung umzusetzen. Interessierte BürgerInnen schrieben ihr Anliegen und ihre Fragen auf vorbereitete Zettel, die nach Fragenkomplexen sortiert und dem Podium vorgetragen und dort diskutiert wurden. Eine komplette Auswertung wird demnächst auf die Homepage gestellt werden.

Zur eigentlichen Thematik:

Inzwischen scheint die Sanierung der Asbesthalde, so wie sie zurzeit „erfolgt“, völlig verfahren. Es ist absurd, wenn man aus taktischen Gründen die Firma Heilit auffordert, sofort LKWs in Bewegung zu setzen, obwohl klar ist, dass diese am Zielort abgewiesen werden. In der Folge kämen diese beladen zurück – und könnten hier in Wunstorf nicht wieder entladen werden, weil es sich hier um eine „nicht genehmigte Deponie“ handelt. Man fragt sich, was dies mit Nachhaltigkeit, Vernunft und überhaupt noch mit verantwortungsvoller Politik zu tun hat.

Tatsächlich drohen nun eine lange Fortsetzung der Pattsituation und/oder eine lange juristische Auseinandersetzung. Der Sanierungsbedarf der Halde besteht jedoch jetzt – wie schon seit Jahren und Jahrzehnten.

Es ist jetzt Zeit, Energien nicht auf sowieso zweifelhafte Vorhaben zu verschwenden, sondern diese schnellstens auf die Entwicklung eines „Plan B“ zu konzentrieren – und zwar völlig unabhängig von und neben der aktuellen Situation.

Allein schon, um keine weitere Zeit zu verlieren, ist ab sofort die Sicherung der Halde vor Ort zu prüfen und zu planen. Die Einrichtung einer Sonderdeponie in Wunstorf – Kolenfeld stellt aus verschiedensterlei Gründen keine mögliche Alternative dar! Vielleicht müsste bei der Sanierung vor Ort die Halde auch teilweise bewegt werden. Doch selbst dies ist zurzeit unklar und strittig, wie so viele, viele Fragen.

Das bisherige Sanierungskonzept ist u. a. am Widerstand der Bevölkerung, hier bei den Empfängergemeinden, gescheitert. Dass sich dies hier in Wunstorf nicht wiederholt und eine größere Akzeptanz erlangt wird, wird erreicht über ein öffentliches Symposium mit verschiedenen unabhängigen Fachleuten und fortgesetzter Bürgerbeteiligung sowie mit einer transparenten Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP). Selbstredend sollte der Schutz von Mensch und Natur unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den höchsten Stellenwert einnehmen. Dafür ist es allerhöchste Zeit!

Der Ortsverband Bündnis 90 / Die Grünen in Wunstorf wünscht dringlich eine nachhaltige Lösung der Vernunft, die, frei von wirtschaftlichen Interessen, den Schutz von Mensch und Umwelt gewährleistet.

Wir fordern daher die Regionsversammlung auf, umgehend entsprechend Beschlüsse zu beraten und zu fassen bzw. wieder auf den Ursprungsbeschluss Bezug zu nehmen, der eine Sanierung vor Ort möglich macht.

Mit freundlichem Gruß

Albert Schott

(Vorsitzender des Ortsverbandes Bündnis 90 / Die Grünen in Wunstorf)